

Zahlen und Fakten

Kontext

Haupterdbeben Magnitude:
7.5 auf der Richterskala, dazu
ein Tsunami, diverse
Erdrutsche sowie eine
«Bodenverflüssigung»

Über
1'700 Todesopfer
2'600 Schwerverletzte
62'000 Obdachlose
66'000 zerstörte Häuser
Rund 1,5 Millionen Betroffene

Quelle: AHA Center, 07.10.2018

Engagement der DEZA

Einsatz von Experten:

14 Expertinnen und Experten
des Schweizerischen Korps für
humanitäre Hilfe (SKH) sind
vor Ort im Einsatz.

Sie werden durch dabei die
Schweizer Botschaft in Jakarta
unterstützt.

Hilfsgüter:

Schweizer Hilfsgüter von rund
30 Tonnen für:

- Notunterkünfte (Zelte
und Blachen) für rund
4'000 Personen
- 30-Mehrzweckzelte
- Trinkwasseraufbereitung
für rund 200'000 bis
250'000 Personen
- Brunnenreinigung-Sets
für langfristige
Wiederbenützung
bestehender Brunnen

Budget

Soforthilfe
CHF 2,5 Millionen

Davon 0,5 Millionen an
IFRC/PMI



@ EDA

Abklärungen durch Experten des Schweizerischen Korps (SKH) zur Verteilungen von Notunterkünften in Palu

Aktuelle Informationen zum Engagement der Schweiz

Die Schweiz leistet in Absprache mit der indonesischen Regierung humanitäre Hilfe in den Bereichen Trinkwasseraufbereitung und Notunterkünfte für die Bevölkerung in Zentral-Sulawesi. Die Schweiz hatte der indonesischen Regierung am Samstag, 29. September 2018 ihre Hilfe angeboten.

Ereignis

Am Freitag, 28. September 2018, um 17.02 Uhr Lokalzeit ereignete sich in Zentral-Sulawesi in Indonesien ein Erdbeben der Magnitude 7.5. Das Epizentrum lag 60km nördlich der Stadt Palu. Stunden zuvor gab es bereits Beben der Stärken 5.9 und 6.0. Die Beben und die Verschiebungen auf dem Ozeangrund verursachten Flutwellen von über 3 Metern Höhe an den Stränden von Talise bei Palu City sowie bei Donggala. Die Beben lösten zudem Erdrutsche sowie eine Verflüssigung des Bodens aus, wobei die Häuser ganzer Quartiere im Schlamm einsackten.

Rund 1,5 Millionen Menschen sind von der Katastrophe betroffen. Nach wie vor wird die Region von Nachbeben erschüttert.

Kontext

Die Ereignisse am 28. September 2018 haben ein kaskadenartiges Katastrophenszenario ausgelöst, bei dem schwere Erdbeben, ein Tsunami sowie Bodenverflüssigung und Erdrutsche zu über 1'700 Todesopfern sowie zu grossen Schäden an Gebäuden und Infrastruktur führten. Dies hat wiederum starke Auswirkungen auf einen eingeschränkten humanitären Zugang. Rund 1,5 Millionen Menschen sind in der Region Palu, Sigi und Donggala von der Katastrophe betroffen.

Gemäss der indonesischen Regierung bestehen dringende Bedürfnisse in den Bereichen Trinkwasserversorgung, Notunterkünfte, Medizinische Unterstützung, Logistikkoordination sowie Stromversorgung.



Engagement der Schweiz

Zur Zeit sind 13 Expertinnen und Experten des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) aus den Bereichen Bau (Notunterkünfte), Trinkwasseraufbereitung (WASH), Logistik und Koordination vor Ort in Palu im Einsatz. Sie werden von 6 lokalen Mitarbeitenden unterstützt. Ein weiterer humanitärer Experte des SKH unterstützt die Schweizer Botschaft in Jakarta in der Koordination mit der indonesischen Regierung und den humanitären Akteuren.

Am 05. Oktober konnte eine erste Hilfsgüterlieferung von rund 900kg Material zur Wasseraufbereitung, Zelte sowie Solarpanels aus der Schweiz ins Krisengebiet gebracht werden. Ein zweiter Cargoflug mit rund 30 Tonnen Hilfsgüter wird am 08. Oktober 2018 nach Indonesien abfliegen.

Wasser

Da die Stromversorgung noch nicht gänzlich wiederhergestellt ist sowie Diesel und Benzin zur Zeit sehr knapp sind, erlauben die bereits gelieferten Solar Module und WATA eine unabhängige Herstellung von Chlor, was die schnellste und effektivste Lösung ist.

Damit können im Krisengebiet innert kürzester Zeit bis zu 200'000 Personen mit sauberem Trinkwasser im städtischen Gebieten versorgt werden. Die in den nächsten Tagen eintreffende zusätzliche Materiallieferung wird, in Zusammenarbeit mit der lokalen Behörde, die Wasserverteilung an mehreren Stellen gleichzeitig ermöglichen.

Wie die Abklärungen gezeigt haben, ist die ländliche Gegend südlich von Palu ebenfalls stark betroffen. Aus diesem Grund liefert die Schweiz mehrere Brunnenreinigungssätze. Denn werden Brunnen verschmutzt, müssen sie gereinigt werden. Das Wasser wird aus dem Brunnen gepumpt und mit Bürsten gesäubert. Um das verschmutzte Wasser aus den häufig tiefen Brunnen absaugen zu können, wird eine Pumpe eingesetzt, die bis zu 36 Meter in die Tiefe reicht. Ist das Wasser hingegen klar geblieben, wird es mit Chlor desinfiziert, und die Brunnen können umgehend wieder vollumfänglich zur Trinkwasserversorgung genutzt werden.

Notunterkunft

Die zweite Hilfsgüterlieferung bringt 300 klimataugliche Familienzelte mit Küchensets und Moskitonetzen für rund 1'500 Personen. Dazu werden 1'000 Tarpaulins (Blachen) für weitere 2'500 Personen geliefert.

Gleichzeitig werden 30 Mehrzweckzelte geliefert. Diese können unmittelbar als Schulräume, als Gesundheitszentren (in Ergänzung zu den teilweise zerstörten Spitälern) oder als Lagerräume benutzt werden.

Koordination

Die Schweiz beteiligt sich an den nationalen und internationalen Koordinationsbestrebungen. Sie koordiniert sich dabei sehr eng mit den indonesischen Behörden.

Unterstützung

Die Schweiz beteiligt sich an dem Nothilfe-Appeal der IFRC (International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies) mit CHF 0,5 Millionen zugunsten des PMI (indonesische Rotkreuz Gesellschaft).

Weitere Informationen

DEZA
Humanitäre Hilfe und SKH
Effingerstrasse 27
CH-3003 Bern
Tel.: +41 (0)58 462 31 24
E-Mail: hh@deza.admin.ch
www.deza.admin.ch
 [@SwissHumAidUnit](https://twitter.com/SwissHumAidUnit)

Für die Medien:
Information EDA
Bundeshaus West
CH-3003 Bern
Tel.: +41 (0)58 462 31 53
Fax: +41 (0)58 464 90 47
E-Mail: info@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch